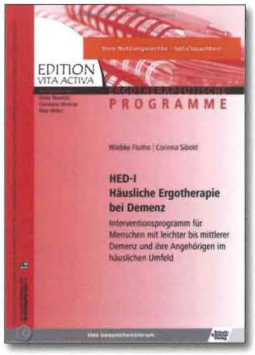
Buchrezensionen

Wiebke Flotho, Corinna Sibold

HED-I Häusliche Ergotherapie bei Demenz: Interventionsprogramm für Menschen mit leichter bis mittlerer Demenz und ihre Angehörigen im häuslichen Umfeld

Laut Deutscher Alzheimer Gesellschaft leben zurzeit mehr als 1,4 Millionen Demenzerkrankte in Deutschland, etwa 60 % davon leben zu Hause und werden von ihren Familienmitgliedern versorgt. Nur 4 % von ihnen erhalten eine Behandlung durch nicht-medikamentöse Maßnahmen. Vor allem im frühen und mittleren Stadium einer Demenz können die Patienten ihre Ressourcen in ihrer gewohnten Umgebung am besten aktivieren, vor allem wenn es um den Erhalt alltagspraktischer Fertigkeiten geht.
HED-I wurde auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse sowie auf Basis von praktischen Erfahrungen entwickelt. Die gesamte Intervention umfasst 20 Therapieeinheiten.
Gut gelungen ist die Gliederung des Buches – Teil A beschäftigt sich mit theoretischen Grundlagen und einer Beschreibung der praktischen Anwendung des Programmes. Hier erhalten die LeserInnen eine kurze Zusammenfassung über das Krankheitsbild Demenz sowie einer Auflistung der typischen Symptome in der frühen und mittleren Phase der Erkrankung. Ein wesentlicher Teil beschäftigt sich mit Wirksamkeitsnachweisen zur häuslichen Ergotherapie bei Demenz, hier werden zwei Studien (ERGODEM und WHEDA) vorgestellt.



Schulz-Kirchner 2014
104 Seiten
ISBN 978-3824810161
€ 29,99

Das Interventionsprogramm basiert auf der Grundlage des CMOP-E (Canadian Model of Occupational Performance and Engagement) und der Klientenzentrierung auf der Grundlage des CMCE (Canadian Model of Clientcentred Enablement). Hier sind die LeserInnen gefordert sich mit den theoretischen Grundlagen zu beschäftigen. Aufgrund der Komplexität und Vielschichtigkeit des Programmes ist für eine erfolgreiche Anwendung die Teilnahme an einer HED-I Schulung notwendig, diese wird im vorliegenden Buch näher erläutert.
Im zweiten Teil (Teil B) befindet sich die HED-I Therapeutenmappe mit Checklisten und Formularen für die Durchführung des HED-I Programmes. Teil C beschreibt ganz konkrete Interventionsfelder und Strategien für die ergotherapeutische Unterstützung von Menschen mit Demenz und ihren pflegenden Angehörigen. Diese umfassen die Bereiche Selbstversorgung, Produktivität, Freizeit und Kommunikation. Insgesamt stellt das Interventionsprogramm eine gute Möglichkeit dar, Menschen ergotherapeutisch und klientenzentriert zu begleiten!

Barbara Zeipper, Ergotherapeutin, barbara.zeipper@gmx.at

Claudia Kloihofer

Signale des Körpers: Wie Sie besser leben, wenn Sie Ihrer inneren Stimme vertrauen

Die Autorin schildert in ihrem Buch sehr anschaulich und spannend wie es zu ihrem schweren Motorradunfall gekommen ist, wie sie die Zeit davor und vor allem die Zeit im Krankenhaus sowie in der Rehabilitationsklinik erlebt und wahrgenommen hat. Claudia Kloihofer hat sich in einer zweijährigen Genesungszeit den Weg zurück in ein selbständiges und selbstbestimmtes Leben erobert und sie bekam dadurch auch die Chance zu erkennen, was ihr in ihrem Leben wichtig und wertvoll ist.
Im vorliegenden Buch beschreibt die Autorin einerseits sehr persönlich, aus der Erzählperspektive einer Patienten und – das ist das Besondere dieses Buches – auch aus einer wissenschaftlichen Sichtweise welche Hinweise der Körper gibt und welche Chancen damit für die eigenen Gesundheit verbunden sein können.
Claudia Kloihofer schildert die Vielzahl an Signalen die sie vom Körper erhielt und so lange mit dem Verstand und dem „Wollen" überdeckte bis es zu dem folgenschweren aber vielleicht vermeidbaren Unfall gekommen ist.
Sie erklärt die zwei Bewertungsebenen des Menschen, einerseits den Verstand und andrerseits den Bauch und das Herz. Hier gibt sie viele Tipps und Übungen die ihr in dieser schwierigen Zeit Unterstützung gaben, wie zum Beispiel das Erschaffen positiver Bilder oder das Loslassen lernen.
Besonders interessant ist das Kapitel über die Spiegeltherapie die Frau Kloihofer aufgrund ihrer Fingeramputationen erfolgreich anwendete um ihre Phantomschmerzen zu beeinflussen. Hier wird die Spiegeltherapie eindrucksvoll aus Patientensicht geschildert. Mit einer kurzen wissenschaftlichen Untermauerung ergibt dies eine neue interessante Sichtweise für uns ErgotherapeutInnen.
Insgesamt ein gelungenes, empfehlenswertes Buch, welches gut und flüssig zu lesen ist. Besonders interessant sind die vielen Erkenntnisse der Gehirn- und Neurowissenschaften die mit dem persönlichen Erleben der Autorin verknüpft werden und ihren Weg zurück ins Leben schildern.



Goldegg Verlag 2014
300 Seiten
ISBN 978-3902903761
€ 19,99

Barbara Zeipper, Ergotherapeutin, barbara.zeipper@gmx.at